Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2019)

Heft: 3: Älter werden in einer digitalen Welt : die Chancen und Risiken der Online-Technologie

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser

Autor: Ambroz, Franjo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Digitalisierung unseres Lebens verheisst zahlreiche Vorteile – auch für ältere Menschen. Manche Besorgung, die früher zeitraubend und anstrengend war, lässt sich inzwischen im Handumdrehen erledigen, direkt vom Stubentisch aus: Essen bestellen, Rechnungen bezahlen, Tickets buchen – alles geht auch online. Kein Anstehen mehr vor Ladenkassen, an Bankschaltern oder in Reisebüros. Und dank E-Mail, WhatsApp, Facebook, Skype & Co. kann man in Kontakt bleiben mit Angehörigen und Freunden – auch dann, wenn die körperliche Beweglichkeit nachlässt und die Mobilität eingeschränkt ist.

Wen wunderts, dass eine rasch wachsende Zahl älterer Menschen diese Vorteile recht aktiv nutzen. Manche verwenden ihr Smartphone, ihren Laptop oder ihr Tablet so versiert, dass sogar jüngere Leute nur staunen. So weit, so gut.

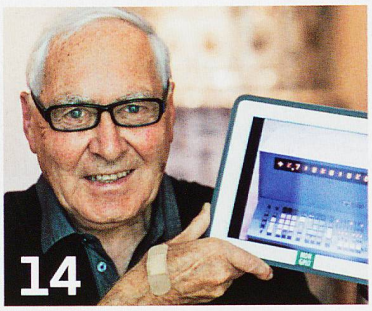
Doch bei aller Begeisterung für diese insgesamt wohl nützlichen Errungenschaften des digitalen Zeitalters darf man eines nicht vergessen: Noch immer gibt es eine beachtliche Anzahl Menschen ohne Handy, ohne Computer und ohne Internet. Das ist nur verständlich – und ihr gutes Recht. Warum soll ein heute 80-Jähriger sich auch noch ins E-Banking einloggen oder eine 90-Jährige eine E-Mail-Adresse erwerben müssen? Wer im höheren Alter steht, hat in seinem langen Leben weiss Gott schon genug zu bewältigen gehabt – und ist auch ohne Digitalisierung älter geworden!

Leider stossen jene Menschen, die «offline» unterwegs sind, auf immer höhere Hürden. So werden Dienstleistungen – wie etwa Bankauszüge oder amtliche Formulare – zunehmend nur noch elektronisch angeboten. Und wenn es sie doch noch in Papierform gibt, kosten sie extra. Das darf und muss nicht sein. Amtsstellen und öffentlich-rechtliche Organisationen – aber auch private Unternehmen! – sind aufgerufen, die Digitalisierung ihrer Kundendienste behutsam anzugehen, stets die Bedürfnisse älterer Menschen zu berücksichtigen und ihren Service auch all jenen offenzuhalten, die ihren Lebensabend ohne Überforderungs- und Schuldgefühle internetfrei leben wollen.

Franjo Ambroz
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Foto Titelseite: Daniel Rihs; Seite 3: Daniel Rihs / Christian Roth / Renate Wernli

Ältere Menschen tun sich mit den Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, teilweise noch schwer. Immer mehr aber entdecken auch die Vorzüge. Visit beleuchtet die Vor- und Nachteile und nennt die Fallstricke.



Für den ehemaligen ETH-Professor Albert Kündig ist die Digitalisierung wichtig – aber nicht um jeden Preis.

Heinrich Achermann ist mit seinen 93 Jahren der älteste Freiwillige von Pro Senectute Kanton Zürich.

LEBENS**RAUM**

4 Senioren in der digitalen Welt: Visit zeigt, wie sich die älteren Menschen in dieser «schönen neuen Welt» bewegen.

11 Wer digitale Dienstleistungen nutzt, schätzt sie meist auch, sagt Sabina Misoch von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in St. Gallen.

LEBENS**ART**

14 Albert Kündig: Was der ehemalige ETH-Dozent von der Digitalisierung hält.

19 Die digitale Welt kann helfen, birgt aber auch Gefahren. Visit zeigt, wie Sie sich schützen können.

LEBENS**LUST**

22 Ein Tag im Leben von Heinrich Achermann, Freiwilliger bei Pro Senectute Kanton Zürich.

24 Sehen, staunen, machen: Ein Besuch im Technorama in Winterthur.

28 CasaGusto – neues Rezept für feine Mahlzeiten.

32 Von den Mühen des Ferdi Fröhlich mit der digitalen Welt.

36 Leseraktionen

38 Mit der Wandergruppe Schlieren an die Töss und den Rhein.

42 Rätsel

44 Marktplatz

45 Impressum

46 Goldene Zeiten: Social Media

BEILAGE **AKTIV**

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

Auf dem Titelbild: Verena Windisch (Seite 6)